

Gugg emol do ...Neinkeije

AUSGABE 3

STADTTEILZEITUNG

SEPTEMBER 2009



Seite 3: Neunkircher Wohlfühllosen

Seite 4: Okumanin Önemi

Seite 6-7: Mittendrin - Grundschule am Stadtpark

20 Jahre Stammtisch mit Behinderten

Vandalen in der Arche Noah

Betroffen zeigte sich Petra Hübchen, Leiterin des evangelischen Kindergartens in der Goethestraße, über die zerstörten Blumenkübel und beschmierten Wände. Zum wiederholten Mal haben Jugendliche versucht einzubrechen. Im letzten Jahr verbrannten sie das gerade neu erworbene Sonnensegel. Sand und Kunststoffolie mussten als Sondermüll entsorgt werden. Die Kinder konnten wochenlang nicht mehr in diesem Bereich spielen. Geschockt berichtet Frau Hübchen über den jüngsten Vorfall: Vor der Haustüre türmte sich die Blumenerde, die Kästen wurden zerschlagen. Wir fragen uns ob ein Ort, an dem unsere Kinder Respekt und Achtung vor dem Nächsten und seinem Eigentum lernen, nicht für Gewalt, Zerstörung und Vandalismus tabu sein soll-



te? Wir alle sind gefordert, mehr darauf zu achten, was in unserer nächsten Nachbarschaft geschieht. Nur dadurch können wir „kriminelles Verhalten“ schon im Ansatz unterbinden und Täter frühzeitig stören, um Schlimmeres zu verhindern.

UNTERSTADT



STADTTEILBÜRO
NEUNKIRCHEN



MITTELSTADT

>> Inhalt <<

- S. 1 >> Vandalen in der Arche Noah
- S. 2 >> Vorwort
- S. 3 >> Neue Integrationsbeauftragte
- S. 3 >> Neunkircher Wohlfühloasen
- S. 4 >> Bildung ist wichtig!
- S. 5 >> Abriss der ob. Bahnhofstraße
- S. 6 >> 40 Jahre Schule am Stadtpark
- S. 7 >> Theater: Grundschule a. Stadtpark
- S. 8 >> Chipmunkz - Breakdance-Crew
- S. 8 >> 20 Jahre Einsatz für Behinderte
- S. 9 >> Sozial- u. Kulturverein Horizont
- S. 9 >> Frauenturngruppe
- S. 10 >> Termine und Informationen
- S. 11 >> Was uns auffiel...
- S.12 >> Umfrage und Gewinnspiel

Impressum

Herausgeber: Stadtteilbüro Neunkirchen
Wolfgang Hrasky (V.i.S.d.P.), Christel Bolz

Stadtteilbüro Neunkirchen:

Kleiststraße 30b, 66538 Neunkirchen
Tel: 0 68 21 - 91 92 32; Fax: 91 92 33
E-Mail: info@neunkirchen-nk.de
Sprechzeiten: dienstags 10 bis 12 Uhr, mitt-
wochs 10 bis 12 Uhr, donnerstags 14 bis 16 Uhr

Redaktionsteam:

Horst Herrmann, Franz Josef Koob, Badal
Irmak, Stefan Czerwenski, Inge Friedrich,
Hans-Jürgen Krieger, Johanna Kurpiers

Layout und Satz: Diana Freynhofer, Fotografie
& Mediendesign, www.diddygrafie.de

Auflage: 7.500 Exemplare

„Gugg emol do ...Neinkeije“ im Internet:
www.stadtteilbuero-nk.de

Regelmäßige Redaktionssitzungen jeden ersten
Montag im Monat von 15 bis 16.30 Uhr.

Die Redaktion behält sich das Recht zur Sinn wahren-
den Kürzung von Leserzuschriften vor. Für unverlangt
eingesandte Bilder und Manuskripte übernimmt die
Redaktion keine Haftung. Mit Namen gekennzeichnete
Artikel müssen nicht mit der Meinung der Redaktion
übereinstimmen. „Gugg emol do ...Neinkeije“ er-
scheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle
Haushalte der Unter- und Mittelstadt verteilt. Der
Abgabeschluss für Zeitungsbeiträge für die nächste
Ausgabe ist der 6. November 2009.

Vorwort

Ehrenamtliches Engagement verändert das Gesicht unserer Gesellschaft positiv. Wir brauchen dieses Engagement mehr denn je. Ehrenamtlich zu arbeiten bedeutet, freiwillig, ohne Bezahlung in sozialen Einrichtungen zu helfen. Also z. B. in Krankenhäusern, Tierheimen oder Kindergärten. Dieser Einsatz bietet den Einzelnen Möglichkeiten der Mitgestaltung und Selbstverwirklichung. Andererseits profitieren viele Menschen von den Aktivitäten und Angeboten, die durch die Ehrenamtlichen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens entstehen. Oft geht man davon aus, dass vornehmlich Rentner ein Ehrenamt übernehmen. Und natürlich gibt es in der Tat viele Menschen, die nach ihrer Pensionierung ihre Zeit für Andere einsetzen möchten. Doch ein Ehrenamt übernehmen kann eigentlich jeder: Berufstätige, Hausfrauen, Arbeitslose, Schüler, Studenten etc.

Auch wir, das Redaktionsteam, arbeiten ehrenamtlich und werden durch die Mitarbeiter des Stadtteilbüros unterstützt. Im Mai das Viertelfest in der Schloßstraße, der Hinterhofwettbewerb, Kochen oder Lesen im KOMM... alles Ideen von freiwillig engagierten Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Und es gibt immer wieder etwas zu tun. Bürgerstammtisch und Bürgerinitiative beispielsweise treffen sich regelmäßig. Hier gibt es die Möglichkeit, mit Ideen, Tipps und Anregungen die Arbeit und das Leben in unserer Stadt mitzugestalten. Neben vielen helfenden Händen ist auch Köpfchen gefragt. Nicht zuletzt kann Engagement, ganz gleich in welchem Bereich, sicher auch zum eigenen Wohlbefinden beitragen. Letzteres ist oft noch höher zu bewerten als materieller Vorteil. Konnten wir Sie ein wenig neugierig machen?

Christel Bolz und Wolfgang Hrasky vom Stadtteilbüro erzählen Ihnen gerne mehr über die Möglichkeiten, sich ehrenamtlich in unserem Stadtteil zu engagieren.

Besuchen Sie uns zu unseren Sprechzeiten im KOMM oder rufen Sie uns an.



Die ehrenamtlichen Zeitungsmacher:

v.l.: Stefan Czerwenski, Hans-Jürgen Krieger, Horst Herrmann, Franz-Josef Koob
v.r.: Inge Friedrich, Johanna Kurpiers; es fehlt Badal Irmak

Hallo!

Ich bin Jana Borowansky, die neue Integrationsbeauftragte der Stadt Neunkirchen. Aus Niedersachsen kommend, zog ich Anfang April mitten in die Neunkircher Innenstadt und fühle mich von den Bürgerinnen und Bürgern herzlich aufgenommen. Während meiner ersten Monate habe ich Neunkirchen, die Institutionen und viele engagierte Wohlfahrtsverbände und Menschen kennen lernen können, die zum Zusammenleben der Neunkircher aus unterschiedlichen Herkunftsländern und Kulturen beitragen. Meine Aufgabe als Integrationsbeauftragte ist es, auf städtischer Ebene die verschiedenen Ansätze, Aktivitäten

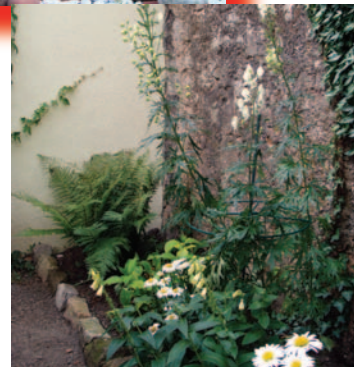


und Projekte zur Integration von Neunkirchern mit Migrationshintergrund zu koordinieren und das Integrationskonzept der Stadt umzusetzen. Diese Aufgabe möchte ich zusammen mit vielen Akteuren wie Kindergärten, Schulen, Kirchen, Bürgerinitiativen oder Migrantenselbstorganisationen gemeinsam für Neunkirchen angehen. Und deshalb freue ich mich auf Ihre Fragen oder Anregungen und auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit! In meinem Büro im Rathaus bin ich telefonisch unter 0 68 21 - 2 02 - 4 18 oder per E-Mail: integrationsbeauftragte@neunkirchen.de zu erreichen.

Neunkircher Wohlfühloasen

Die Idee, einen Hinterhofwettbewerb für die Neunkircher Unterstadt auszuloben und die schönsten Balkone, Terrassen, Gärten, Hinterhöfe und Fassaden vorzustellen, hatte der Bürgerstammtisch schon 2003. Damals haben sich 29 Anwohner beteiligt und in jedem Jahr wurden es immer mehr. In diesem Jahr haben wir dann mit über 75 Teilnehmern alle Rekorde gebrochen. Der Wettbewerb wurde auf die Mittelstadt ausgeweitet und die Bürgerinitiative Neunkirchen Stadtmitte e.V. beteiligte sich erstmalig. So sind die Ehrenamtler von Haustür zu Haustür gegangen und haben für den Wettbewerb geworben. In der Unterstadt ist Herr Specht mit seinem Ansinnen schon bekannt, in der Mittelstadt hatten Frau Heckmann, Herr Lembach und Frau Reus-Trapp viel zu erklären. Die Teilnehmerzahl kann sich auf jeden Fall sehen lassen. Genauso sehen lassen können sich die Gärten, Terrassen, Balkone und Fassaden. Es war immer wieder eine Überraschung, wenn man über Treppen und Flure zum Vorzeigeobjekt geführt wurde. So manches Mal kam die Jury

nicht mehr aus dem Staunen heraus und war überrascht solch schöne Ecken mitten in der Neunkircher Innenstadt vorzufinden. Hierauf können alle Teilnehmer stolz sein. Stolz sind auch alle über die Beteiligung von Bewohnern aus anderen Stadtteilen Neunkirchens. Vielleicht wird sich ja auf diesem Weg ein Wettbewerb außerhalb von Unter- und Mittelstadt entwickeln. Freuen würde es jeden. Heute freuen wir uns erstmalig auf die bevorstehende Preisverleihung im KOMM. Jeder Teilnehmer ist hierzu herzlich eingeladen. Ein herzliches Dankeschön geht von Bürgerstammtisch, Bürgerinitiative und Stadtteilbüro für die Unterstützung an die Sparkasse Neunkirchen und den Wiebelskircher Künstler Helmut Weigerding. Ihre Hilfe lies den diesjährigen Hinterhofwettbewerb so richtig „rund“ werden. Und wer einen kleinen Eindruck von den vielen schönen Oasen haben möchte, kann ab dem 5. Oktober 2009 in den Räumen der Sparkasse am Hammergraben die Bilder auf sich wirken lassen.



Bildung ist wichtig!



Der ehrwürdige Ali (Schwiegersohn des Propheten Mohammeds) soll gesagt haben: „Wer mich einen Buchstabe lehrt, dem will ich 40 Jahre dienen“. Ein wunderbares und zugleich tief-sinniges Zitat, nicht wahr?

Gibt es etwas Schöneres als jemandem etwas beizubringen?

Natürlich ist es schön zu lehren, aber wie sieht es mit dem Lernen aus? Ist das Lernen nicht genauso wichtig wie das Lehren? Ist es nicht eine große Gabe, fähig zu sein, sich in einer sich technisch rasant entwickelnden Welt zurecht zu finden und sich der Zeit anzupassen?

In einem europäischen Land wie Deutschland, das über unbegrenzte Bildungsmöglichkeiten verfügt, leben über 4 Mio. Menschen, die nicht lesen und schreiben können, d. h. 4 Mio. Menschen, die taub, blind und stumm sind! Menschen, die ohne Hilfe nicht ein Gericht aus der Speisekarte bestellen können, oder die ihre Gefühle nicht zu Papier bringen können und alles in sich stauen. Traurig, oder? So ist es in Deutschland, aber wie sieht die Lage in meiner Heimat Türkei aus? Es ist mehr als schlimm!



Laut UNICEF gehen in der Türkei rund 600.000 Mädchen nicht zur Schule. Zudem werden Jungen zu längst überholten, nicht mehr in die heutige Welt passenden Ritualen erzogen (Ehrenmorde, Blutrache). Doch was ist der Grund für diese Lebensweisen?

Ich denke, die Quelle dieser Schandtaten ist die menschliche Ignoranz. Ja! Die von der Gesellschaft aufgesetzten Scheuklappen und die daraus resultierenden fixen Gedanken und die Unfähigkeit seinen Horizont zu erweitern. Die Welt verändert sich, verändern wir uns mit ihr! Lasst uns gemeinsam die Schule, die Schüler, den Lernenden, den Lehrenden respektieren und unterstützen. Damit unsere Nachkommen stolz auf uns sein können. Denn Bildung ist die Voraussetzung für Frieden und Wohlstand.

Fotos: UNICEF - www.unicef.org

Okumanin Önemi

Hiz. Ali'nin çok ünlü bir sözü vardır, diyorki: "Bana bir harf öğretenin 40 yıl kölesi olurum". Ne kadar güzel, ne kadar anlamlı bir sözdür. İnsanlara birşeyler öğretmek kadar güzel birşey varmı hayatta?

Hayatta öğretici olmak tabiki çok güzel ama ya öğrenmek? Öğrenmekte en az öğretmek kadar değerli ve güzel birşey degilmi? Dünyada her gün değişen teknolojiye ayak uydurabilmek, o teknolojinin yararlarından faydalanmak yada hızla değişen zamana uyum sağlamak dünyanın en büyük nimetlerinden biri degilmi?

İçinde çok güzel şartlarda yaşadığımız bir Avrupa ülkesi olan Almanyada yaklaşık dört milyon insan okuma yazma bilmiyor. Bu demek oluyorki yani yaklaşık dört milyon insan sağır, kör ve dilsiz olarak dolaşıyor. Ne kadar acı degilmi? İnsan kendi mөнüsünü seçemeyip başkasından yardım alması, yada duygularını kağıda dökmeden içinde gömmesi...Bu durum Almanyada böyle. Ya benim ülkem Türkiyede?

Durum içler acısı...

UNICEF verilerine göre 600.000 kız çocuğu okula gitmiyor, bunun yanında erkek çocukları da çağdışı düşüncelerle yetiştiriyorlar (töre cinayetleri, kan davaları). Peki bunlar neden kaynaklanıyor? Bence bütün bunlar sadece ve sadece cehaletten kaynaklanıyor. Sabit fikirli, verileni almayan, çerçevesini genişletemeyen beceriksizlikten kaynaklanıyor. Gelin hep beraber değişen dünyayla beraber bizde değişelim! Okula, okuyana, öğrenene, öğretene saygılı olup destek olmayı bilelim! Bilelimki gelecek nesillerimiz bizlerle gurur duysun. Çünkü refah gelecek, eğitimden geçer. Saygılarımla

Abriss der oberen Bahnhofstraße

Unser Fotograf Stefan Czerwinski und der Neunkircher Stadtforscher Horst Schwenk ermöglichen einen Eindruck, wie es mal war. Bei Redaktionsschluss stand die zukünftige Nutzung des frei gewordenen Geländes noch nicht fest.

Das unten stehende linke Bild, aufgenommen um 1900, zeigt eine historische wertvolle Ansicht der oberen Bahnhofstraße. Die später bekannte Schnellgaststätte „1-2-3“ war noch nicht gebaut. Dadurch kann man einen Gebäudeteil des ersten Neunkircher Bahnhofes, erbaut 1852, klar erkennen, von dem immer wieder irrtümlich behauptet wird, er habe in der Gasstraße gestanden. In dem Eckgebäude Nr. 4 befanden sich Photograph Brincour und das Schuhgeschäft Rosenberg, daneben in Haus Nr. 6 eine Delikatessenhandlung und im Haus Nr. 8 die Metzgerei von L. Wagner. Im Vorder-

grund des mittleren Bildes sieht man rechts eine Mauer mit einer Laterne. Dahinter begann die damalige Dammstraße. Das Foto von 1941 zeigt das Eingangsportal von Neunkirchen. Die Schnellgaststätte „1-2-3“ ist in Betrieb, das Eckhaus wurde aufgestockt und das Haus Nr. 6 wurde von Familie Baumann großzügig umgebaut (Türmchen). Sie eröffneten darin ihre „Private Handelsschule“. Drei Gebäude, die die Neunkircher Stadtgeschichte geprägt haben, sind unwiederbringlich verschwunden.

s/w-Fotos und Text Archiv Schwenk



FNZ/Mehrgenerationenhaus



Das FNZ wurde 1987 von einer Gruppe von Frauen und Müttern gegründet, die einen Ort suchten, um sich zwanglos zu treffen. Mit viel Mut und großem Engagement entstand ein Generationenhaus, dessen Mittelpunkt das „Eckneschd“, ein kleines Café am Hüttenberg, ist. Dieses „Eckneschd“

ist ein Treffpunkt für Menschen, ohne dass man gezwungen ist, etwas zu verzehren. Bei Bedarf erhält man Beratung und Hilfe durch Fachkräfte z. B. bei Erziehungs-, Sucht- oder Mieterproblemen. Es bietet sowohl Erziehungs- und Jugendhilfeprogramme, als auch Tagesbetreuung an. Außerdem gibt es Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramme für Langzeitarbeitslose oder schwerbehinderte Frauen. „Jung hilft Alt“ bietet: Hilfe bei Arztbesuchen, Einkäufen oder haushaltsnahe Dienstleistungen. „Alt hilft Jung“ bietet: Kuchen backen zum Kindergeburtstag, Kinderbetreuung und das Vorlesen von Geschichten. Außerdem gibt es einen Kindertageshort, Müttertreffs und Mütterberatung. Sonstige generationsübergreifende Angebote sind: Kreativwerkstatt, PC- und Multimediakurse, Generationendisco, Koch- und Englischkurse, Ausflüge und Kinderprogramm. Hier im „Eckneschd“ treffen sich Stickkränzchen und Guttempler. Es gibt einen mobilen

Mittagstisch. Ebenso besteht die Möglichkeit, die Räume für Familienfeste oder sonstige Feierlichkeiten zu nutzen. Der tägliche Betrieb wird derzeit von ca. 19 Festangestellten wie Hauswirtschaftsmeisterin, Köchin, Erzieherinnen, Kinderpflegerinnen, Sozialpädagogen, 10 Maßnahmenteilnehmern, 4 Praktikanten, mehreren „1-Euro Kräften“ sowie ca. 10 ehrenamtlichen Mitarbeitern sichergestellt. Nach den Sommerferien erweitert sich das Angebot des FNZ um ein „Schnullerkaffee“, welches von einer Hebamme geleitet wird, ein „Weltenbummlerkaffee“ das für interessierte Berufstätige abends angeboten wird und ein Bike- und Inlineskataverleih für Kinder und Jugendliche. Ansprechpartner: Janine Wack, Ingrid Janke, Telefon 0 68 21 - 2 76 33.



40 Jahre Schule am Stadtpark

„Es ist kein einfacher Bezirk, an welchem Sie eingesetzt werden, aber Ihre Arbeit wird sehr abwechslungsreich sein!“, waren die Worte, die der Schulrat des damaligen Kreises Ottweiler am 14.04.1969 an drei erwartungsvolle Junglehrer richtete. Am nächsten Tag wies mir der schon legendäre Rektor August Weirich die fünfte Klasse zu: 50 (in Worten fünfzig) erwartungsvolle Schüleraugenpaare von Buben und Mädchen schauten mich an! Die Worte des Schulrates begleiteten mich, es wurde wirklich ein abwechslungsreiches Leben als Lehrer an der damaligen Parkschule (Grund- und Hauptschule) bis zur heutigen Grundschule am Stadtpark. Stammten die Kinder anfangs hauptsächlich aus Berg- und Hüttenarbeiterfamilien, so sind die Berufe der Familien heute bunt gemischt. Das gleiche gilt für die Nationalität der Schüler. Es gab zu Beginn meiner Tätigkeit nur wenige ausländische Schüler, vorwiegend italienischer Herkunft. Heute besuchen Kinder aus 20 verschiedenen Nationen unsere Schule, der Anteil ausländischer Schüler nähert sich dem 50-Prozent-Bereich. Die Geschichte der Stadt und ihre Ent-

wicklung nach der Kohle und Eisenzeit spiegelt sich so im schulischen Alltag wider. In den 70er Jahren besuchten über 500 Kinder die Schule, zu der damals drei Schulhäuser gehörten. Neben Jäger- und Falkenstraße auch das Schulhaus in der Zweibrückerstraße, Ecke Unterer Friedhofsweg. Ab 1979 wurde die Schule erst Grundschule 1-6, und ab 1987 reine Grundschule. Das Schulhaus Zweibrückerstraße wurde wegen zurückgehender Schülerzahlen nicht mehr benötigt und 1981 aufgelöst. Heute besuchen noch 230 Kinder unsere Grundschule, an welcher zur Zeit 14 Lehrerinnen und ein Lehrer 12 Klassen und 2 Schulkindergartengruppen unterrichten. Eine Vielzahl von Erneuerungen, sowohl im Inneren als auch im Äußeren, erfuhr das schulische Leben in diesen vierzig Jahren. Der reine Frontalunterricht in Bankreihen wich den neuen Unterrichtsmethoden von Gruppen-, Team-, Partner- oder Einzelunterricht an Stühlen und Tischen, moderne Unterrichtsmittel bis hin zum Computer hielten Einzug in die Schule. Nicht vergessen werden sollten die Umstellungsprobleme durch die zweimalige Rechtschreibreform.

Auch das Umfeld der Schule änderte sein Gesicht, so dass heute auch in zwei über 100 Jahre alten Schulhäusern Unterricht nach modernen pädagogischen Gesichtspunkten möglich ist. Einen nicht unerheblichen Anteil daran hat ein sehr engagiertes Kollegium, welches schon über viele Jahre hinweg zusammenarbeitet und kaum Fluktuation aufweist.

Zum Abschluss meiner Dienstzeit am 10.07.2009 kann ich feststellen, dass sich die Aussage des Schulrates von einer abwechslungsreichen Zeit für mich und ich werde mit vielen guten Erinnerungen die Schule am Stadtpark verlassen.

Bernd In der Rieden



Die Katzenkinder begrüßen die Schulanfänger am 24.08.2009



Der ehemalige Schulleiter Bernd In der Rieden mit seinem Kollegium

Theater an der Grundschule Am Stadtpark: „Der Flüsterer“



Jeden Donnerstag und jeden Freitag in der sechsten Stunde verwandelten wir - die etwa 40 Kinder der Theater - AG der Grundschule Am Stadtpark - uns in kleine und große Katzen, schwarzweiße und goldbraune Katzen, verfeindete und verliebte Katzen. Es war ein weiter Weg von den ersten Proben im Dezember bis zu den Auf-



führungen im Juli. Am Anfang war alles ziemlich durcheinander. Erst mussten wir uns überlegen, wer am besten welche Rolle übernimmt. Einige wollten gern singen, aber nicht tanzen, die anderen wollten Text, aber nicht zu viel. Schließlich hatten wir alle Rollen besetzt. Und dann merkten wir, dass Theater spielen gar nicht so leicht ist. Oft vergaßen wir unseren Text oder die Gesten und wir verpassten viele Male unseren Einsatz, ganz zu schweigen von den verknoteten Füßen beim Tanz oder den falschen Tönen beim Gesang. Doch nicht nur die Proben gehören zum Theater. Im Mai trafen wir uns am Wochenende, um lange Papiertapeten, Kisten und andere Dinge als Kulissen zu bemalen. Schließlich wollten wir unsere Turnhalle in eine Stadt mit Park, Häusern und Baustelle verwandeln. Wir und auch der Boden der Turnhalle waren nach den Malstunden schön bunt. Zur Belohnung gab es für alle Künstler ein Eis.

In den Wochen vor der Aufführung probten wir immer bis um 15 Uhr. Oft rief uns Frau Bortlitz in der großen Pause zum Singen oder zum Tanzen. Langsam wurde es wirklich sehr anstrengend und Frau Bortlitz forderte jetzt absoluten Einsatz.

Am Samstag vor dem Auftritt war die Generalprobe, das war sehr aufregend. Zum ersten Mal probten wir in den Kulissen und mit den Kostümen. Frau Bortlitz gab uns während der Probe immer wieder letzte Hinweise: Ganz oft sagte sie, dass wir langsam sprechen sollten. Wie oft sagte sie: „Ich möchte ganz deutlich eure Wut spüren und eure riesige Freude am Ende.“ Endlich kam der Tag der Aufführung, auf den wir so lange gewartet hatten. Als wir alle in unseren Kostümen in der dunklen Turnhalle saßen, hatten wir riesengroßes Lampenfieber. Es sind so viele Leute gekommen. Da ging endlich der Vorhang auf, die Lichter gingen an und die Katzen begannen ihren Tanz. Alle haben sich ganz doll angestrengt und das meiste hat auch gut geklappt, wie zum Beispiel das Liebeslied, der

Rattenrap, das hupende Auto, die süßen Katzenkinder in der Kiste oder das Lied der kleinen ?. Leider hat die Technik nicht immer mitgespielt, aber Frau Bortlitz sagte: „Kleine Pannen gehören dazu.“ Nach dem rührenden Schlusslied bekamen wir viel Applaus und viele Kinder in der Schule und auch unsere Lehrer lobten uns. Das war ein wunderschönes Gefühl. Wenn wir heute über den Schulhof gehen, hört man immer wieder Kinder, die die Lieder vor sich hinsummen. Und der Text, der am Anfang ein großes Problem war, den können wir inzwischen alle komplett auswendig und werden ihn wohl auch so schnell nicht wieder vergessen. Frau Bortlitz hat sich wirklich viel Mühe mit uns gegeben und auch wenn das größte Missgeschick passierte, sagte sie immer: „Macht einfach weiter. Das klappt schon!“

Von den (Katzen-) Kindern der Theater AG der Grundschule Am Stadtpark Juli 2009



Chipmunkz - Eine Breakdance-Crew aus Neunkirchen

Gemächlichen Schrittes kommen vier Jugendliche die Straße herunter. Über Ihren Schultern hängen Sporttaschen. Bei den Jungs handelt es sich um Egzon, Edison, Keng und Dani. Gesprächsthemen sind die Schule und die Wochenendplanung. Kurz darauf parkt ein Auto. Dennis und Hassan steigen aus und begrüßen per Handschlag die Anwesenden. Gleichzeitig kommen auch Dustin und Christopher ums Eck. „Wer fehlt denn noch?“ „Die Kleinen. Weiß aber nicht genau, ob die heut‘ kommen... Und Edmond! ... Ach nee, da kommt er grad!“ Kurz vor halb fünf, biegt Tanztrainer Quan mit einem roten Kombi ums Eck, der unterwegs noch Lars aufgegebelt hat. Um kurz nach halb fünf finden sich die Jugendlichen in der Halle ein. Quan hat zwischenzeitlich alles vorbereitet und die Musik wummert schon durch die Halle. Während Dustin und Egzon dreifache Handstandüberschlagskombinationen mit abschließendem Salto üben, versuchen sich Hassan, Lars und Dennis an einer Choreo bestehend aus Grundschritten, Drehungen und Handstandkombinationen für den nächsten Auftritt. Kevin, Florian, Fabian und Christopher verbessern ihre Grundtechnik beim Breaken und die Übergänge in die komplizierten Drehungen und Haltungen. Um 19:30 Uhr ist dann Schluss. Verschwitzt und darüber diskutierend, wer bei welchen Figuren was besser machen kann, wird die Halle aufgeräumt und dann geduscht. Am nächsten Mittwoch werden sich wieder einige Jugendliche vor der Turnhalle der Bachschule einfinden und in der Halle eine Kraft, Ausdauer und Konzentration an den Tag legen, vor der viele bewundernd den Hut ziehen.

Beim Breakdanceprojekt steht für die Jugendlichen natürlich an erster Stelle das Breaken. Für Ursula Jakoby und Marc Oster vom Jugendcafé Neunkirchen, welches das Projekt durchführt, spielen aber auch andere Aspekte eine wichtige Rolle. „Die Jungs, die zu 90% auch Be-



sucher des Jugendcafés sind, haben sich seitdem sehr positiv verändert. Der Umgang untereinander, aber auch mit uns ist so locker und offen wie noch nie.“, so Ursula Jakoby. Marc Oster fügt hinzu: „Durch die öffentlichen Auftritte und positiven Rückmeldungen konnten die Jugendlichen ihr Selbstwertgefühl steigern und sind viel selbstsicherer geworden.“ Das Projekt wird durch die Stadt Neunkirchen, den Landkreis und das Bistum Trier finanziert.

20 Jahre Einsatz für Behinderte

Seit 20 Jahren gibt es den „Stammtisch mit Behinderten“. Jeden 2. Freitag im Monat von 16:00 – 18:30 Uhr treffen sich Menschen mit und ohne körperliche und geistige Einschränkungen im Pfarrheim von Herz-Jesu, Neunkirchen. Viele ehrenamtliche Helfer sorgen für Unterhaltung, bieten jahreszeitliche Bastelangebote und Ausflüge in die nähere Umgebung (z.B. Trier, Maria Rosenberg, Zweibrücken und Flughafen Ensheim) an. Das Fest zum 20-jährigen Jubiläum war ein voller Erfolg. Viele ehemalige und aktive Helfer und Stammtischler feierten zusammen. Sogar Bürgermeister Jürgen Fried ließ es sich nicht nehmen trotz Wahlkampfstress bei der Feier anwesend zu sein. Obwohl durchschnittlich 30-40 Teilnehmer den „Stammtisch mit Behinderten“ regelmäßig besuchen freut sich das Leitungsteam über jeden neuen Gast. Auskunft geben Ihnen Frau Ingrid Gillmann und Frau Monika Baltes unter der 0 68 21 - 2 21 14 Pfarrbüro Herz-Jesu).



Das Leitungsteam - Oben links: Franz-Josef Koob, Madeleine Dreher, Monika Baltes, Brigitte Ludwig; Sitzend von links: Wolfgang Gregorius, Ursula Paulus, Ingrid Gillmann, Elfriede Schröder

Horizont e. V. Sozial- und Kulturverein

Während einer 1-EURO-Job Maßnahme beim bfw (bfw-Unternehmen für Bildung) in Neunkirchen entwickelten Hans-Jürgen Krieger und Michael Posse zusammen mit der zuständigen Projektleiterin der bfw - Maßnahme "Motor" Frau Anne Beyer die Idee, ALG II - Empfängern (auch bekannt als Hartz IVler) organisierte Hilfestellungen anzubieten. Zu diesem Zweck schlossen sich mehrere Teilnehmer der bfw - Maßnahme zusammen. Am 10.05.2007 gründete sich der Horizont e. V. Sozial- und Kulturverein. Das Hauptziel des Vereins ist Hilfe zur Selbsthilfe. In den zwei Jahren seines Bestehens kann der Verein auch schon sehr viele Erfolge für sich verbuchen. Man hilft beim Ausfüllen von Formularen für Behörden, beim Formulieren von Bewerbungen, begleitet bei Behördengängen und hilft bei Umzügen. Außerdem vermitteln die Mitglieder des Vereins bei Problemen in Integrationsmaßnahmen und bei 1-Euro-Jobs. Diese Hilfe können natürlich auch Neunkircher in Anspruch nehmen, die noch kein Mitglied im Verein sind. Horizont veranstaltet auch Fragestunden zu unterschiedlichen Themen, wie z. B. "Hartz IV - Was nun?" oder "Ausbildung und Weiterbildung". Zu diesen Fragestunden lädt Horizont regelmäßig ein. Diese Treffen wirken auch der sozialen und kulturellen Ausgrenzung entgegen.



Vorstand von Horizont e. V.

Der Verein freut sich über jedes neue Mitglied, egal ob mit oder ohne Probleme. Das nächste Beratungsgespräch findet am 17. September um 18:00 Uhr im KOMMunikationszentrum in der Kleiststraße 30b statt. Kontakt: Hans-Jürgen Krieger, Falkenstraße 10, 66538 Neunkirchen, Tel.: 06821 - 914 85 30
homepage: <http://horizont-e-v-neunkirchen.npage.de/>

Ins Licht gerückt - Frauenturngruppe

„Eins, zwei, drei, ...“ ertönt unüberhörbar die Stimme von Marianne Schön. Ein Feldweibel auf dem Kasernenhof? Nein, wir befinden uns in der Turnhalle Lutherstraße inmitten einer Frauengruppe. Ein bunter Haufen von der 13-jährigen Lisa bis zur 76-jährigen Maria Petto, der „Mutter der Kompanie“, auf die alle hören. Zur Turnstunde montags um 20 Uhr finden sich mindestens 10 weibliche Wesen ein, es können aber auch schon mal zwei Dutzend sein. Vielfältige Dehn- und Kräftigungsübungen mit oder ohne Matten, auch schon mal mit Musik und ein vernünftiges „Warm-up“ erwartet die bewegungshungrigen Damen. Wer jetzt einen traditionellen Turn- oder Gymnastikverein dahinter vermutet, liegt falsch. Es ist eigentlich ein Verein ohne Namen, der keinen Vorstand hat und keine Satzung aufweist. Trotzdem naht schon ein Jubiläum. 1970 gründete das Fließner-Krankenhaus einen 80-köpfigen Betriebs-sportverein mit den Sparten Fußball, Schießen und Gymnastik. Anfang der 90er-Jahre fielen die Schützen



und die Fußballer weg. Die Gymnastinnen blieben allein übrig und hielten durch. Und wie! Außer der wöchentlichen Turnstunde, die von Marianne Schön, Gudrun Krauser oder Doris Bach geleitet wird, kommen auch weitere Aktivitäten nicht zu kurz. So wird sich in der Fastnachtszeit kostümiert bewegt und anschließend zünftig gefeiert. Es werden jährlich Wanderungen durchgeführt, z. B. im Pfälzer Wald. Vor den Ferien wird immer „gesündigt“, ein gemeinsames Essen steht dann auf der Tagesordnung. Ein Motto hat die Gruppe und das passt genau: „Turnen und Laufen - ein lustiger Haufen“.



Termine und Informationen

Sitzungen des Bürgerstammtischs Unterstadt

5.11.; 03.12.2009 jeweils um 18:30 Uhr im Lämmerhof, Wellesweilerstraße 142

Sitzungen der Bürgerinitiative Mittelstadt

08.09.; 06.10.; 10.11.2009 jeweils um 18:00 Uhr im DRK, Schloßstraße 50

Schuldnerberatungstermine im KOMM

27.10.; 24.11.2009 jeweils von 14:00 bis 16:30 Uhr

Blutspendetermine

15.09. und 01.12.2009 jeweils von 17:00 – 20:30 Uhr DRK, Schloßstr. 50

Hinterhofwettbewerb

05.10. – 23.10.09 Bilderausstellung zum Hinterhofwettbewerb in der Sparkasse Neunkirchen/ Hammergraben

Deutsches Rotes Kreuz Ortsverband Neunkirchen

Altenclub, jeden dritten Freitag im Monat, Apoplexgruppe, jeden letzten Mittwoch im Monat Jugendrotkreuz, jeden Freitag

8. Info-Tag für Ältere und Menschen mit Behinderungen

18. September im Bürgerhaus Neunkirchen von 10.00 - 18.00 Uhr: Rund 50 Teilnehmer stellen ihre Arbeit und Hilfsangebote vor. Ein Schwerpunkt der Veranstaltung ist eine große Hilfsmittelausstellung. Wie immer werden zahlreiche kostenlose Gesundheitstests angeboten. Weitere Infos: Landkreis Neunkirchen, „Leitstelle Älter werden“ Tel. (06824) 9062222 und Kreisstadt Neunkirchen, Seniorenbüro, Tel. (06821) 202180.

Gedächtnistraining des ASB

Dienstags von 14.00 -16.00 Uhr - gemütlicher Kaffeeklatsch in den Räumlichkeiten des ASB, Neunkirchen in der Bachstr. 1. Zeitweise auch mit Spielen und Singen, je nach Laune und Lust. Ab 16.00 Uhr Gedächtnistraining unter der Leitung von Frau Patricia Hans. Weitere Informationen unter der Tel.: 06821/9221-33.

Beratungsstelle Nele Verein gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen e. V

Termine nach Vereinbarung: 0681/32058 oder 32043

Beratungsstelle Phoenix der AWO-SPN gegen sexuelle Ausbeutung von Jungen

Termine nach Vereinbarung 0681/7619685

FamilienBeratungsZentrum

Taubenastr. 14, 66538 Neunkirchen, 06821/964880

Mütter Treff und „Kinnerstub“ ab Montag dem 7.9.09 vierzehntägig jeweils von 10.00-12.00 Uhr

Schüler helfen Schülern Helfertreffen für Schüler die gerne Nachhilfe geben möchten. Mindestalter 14 Jahre, Montag, 28.9.09, 2.11.09, 30.11.09, 14.12.09 jeweils von 15.00-16.00 Uhr

Gesprächskreis für Eltern von AD(H)S- Kindern bitte telefonisch anmelden 06821/9648821, Montag, 28.9., 26.10., 30.11.09, jeweils von 19.00-21.00 Uhr

Mädchengruppe ab 12 Jahren; ab Mittwoch, ab 2.9.09 14-tägig jeweils von 16.00-18.00 Uhr

„Betreuung am Tag“ der AWO

Wellesweilerstraße 38 66538 Neunkirchen kostenloses Kinderkino Freitag, 4.9.09, 2.10.09, 6.11.09, 4.12.09 jeweils ab 14.30 Uhr

Fest zum Weltkindertag im Wagwiesental

20.09.2009 14 - 18.00 Uhr nahe TUS-Halle, kostenlose Angebote für Kinder: Musik, Flohmarkt und Aktionen

„Misch - mit!“

Internationaler Tag der Begegnung

29.09.2009; 14 - 20 Uhr im KOMMunikationszentrum, Kleiststraße 30b. Vom Bauchtanz über Geschichten aus aller Welt, einem Streetsoccer Turnier bis hin zu einem Kinderkreativprogramm und einer Moscheeführung, ist für jeden etwas dabei. Bei einer kulinarischen Entdeckungstour können Sie mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch kommen.

KOMM ins KOMM – Lesungen mit André Noltus Offene Ohren im Kommunikationszentrum

Das Büchlein trägt den Titel „Blutrote Laterne – tief-schwarzer Humor“ und darin schrieben u. a. Schnitzler, Tucholsky, Brecht und Kästner ihre große Literatur in kleinen Versen. Liebeslieder ebenso hinterlistig, wie die politischen Reden eines Wehner oder Strauß, dennoch so romantisch-liebevoll, wie die Dichtungen eines Rainer Maria Rilke.

06.10.2009 Noltus liest um 20:00 Uhr:

„Ungeschminkte Liebeslieder von Bierbaum bis Biermann“

03.11.2009 Noltus liest um 20:00 Uhr:

Fred Endrikats „Sündenfallobst“ Höchstweltliche Sündenfibel

01.12.2009 Noltus liest um 20:00 Uhr:

„Neues (?) aus der Weihnacht“

„Was uns auffiel...“

In unseren Umfragen sind wir mehrmals darauf hingewiesen worden, dass wir über die massive Verunreinigung der Gehwege der Neunkircher Innenstadt mit Hundehaufen berichten sollen. Das Problem ist so schwerwiegend, dass Neunkircher Bürger bereits im Stadtteilbüro vorstellig geworden sind, um sich über die unzähligen „Tretminen“ auf Schulwegen oder in Parkanlagen zu beschweren. Abhilfe tut dringend Not! Dieser kleine Bericht soll zunächst nur auf die missliche Lage aufmerksam machen. Weitere Aktionen sind in Planung.



Hundekot, die ewige Geschichte – Eine Betrachtung von Jürgen Specht mit Augenzwinkern

Räum's weg, ob das Häuflein groß ist oder klein, der Nächste wird dir dankbar sein.
Klebt die Losung an der Sohle, soll der Teufel doch die Hunde holen.
Es bringt so manchen Mensch in Rasch liegt auf dem Bürgersteig Schmierasch.
Erzieh deinen Hund wie's sich gehört, dass das Geschiss auch niemand stört.
Wenn Hundeklos nicht angenommen, muss unsere Stadt doch nicht verkommen.
Führ deinen Hund in den Rinnstein rein, dann wird das Trottoir sauber sein.
Das ist zwar nicht die Minderung als Anstoß doch die Linderung.
Vor der Haustür küsst man seinen Schatz, da ist für Hundekot kein Platz.

Lidija



Haar - Trend - Vision

Wilhelmstr. 7
66538 Neunkirchen

Tel. 06821 - 21104

Umfrage der Stadtteilzeitung mit Gewinnspiel

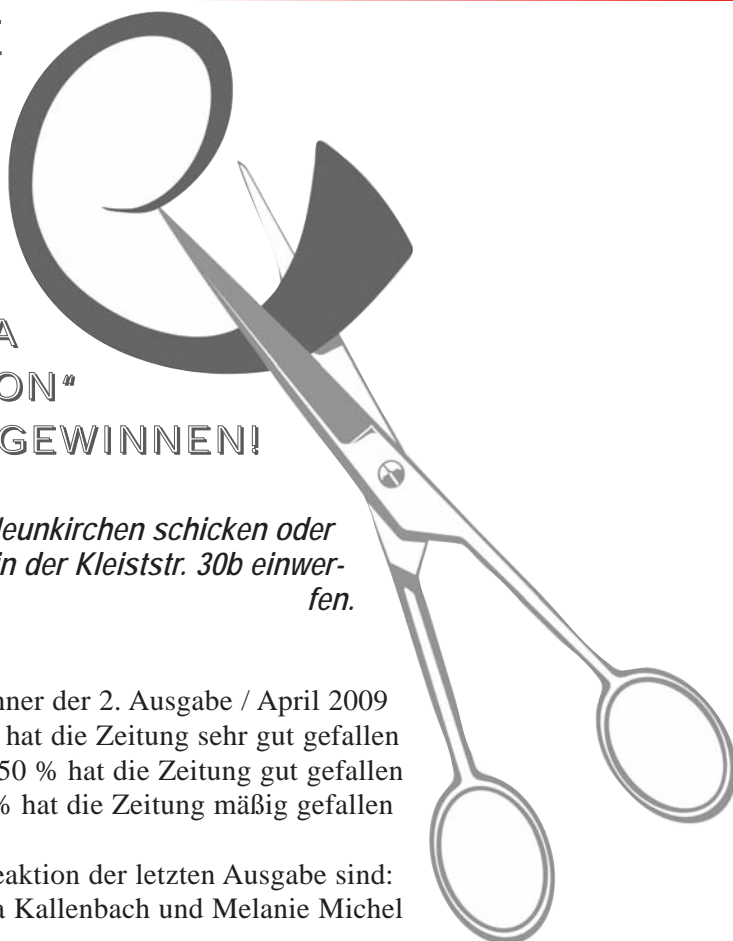
5 WARENGUTSCHEINE IM WERT VON 25,- € FÜR EINEN HAARSCHNITT

BEI LIDIJA
„HAAR-TREND-VISION“
ZU GEWINNEN!

Einfach Coupon ausfüllen und ans Stadtteilbüro Neunkirchen schicken oder
in den Briefkasten am Kommunikationszentrum in der Kleiststr. 30b einwerfen.

Das Umfrageergebnis und Gewinner der 2. Ausgabe / April 2009
41,6 % hat die Zeitung sehr gut gefallen
50 % hat die Zeitung gut gefallen
8,3 % hat die Zeitung mäßig gefallen

Die Gewinner der Umfrageaktion der letzten Ausgabe sind:
Kalim Ullah, Jörg Lauer, Barbara Voigt, Alexandra Kallenbach und Melanie Michel



Coupon—Coupon—Coupon—Coupon—Coupon—Coupon—

1. Die Stadtteilzeitung hat mir gut gefallen.

Bitte ankreuzen (X) sehr gut gut mäßig nicht gut

2. Wie haben Sie die Stadtteilzeitung erhalten?

Freunde/Bekannte Austräger

Auslage in folgendem Geschäft/Institution: _____

3. Über welches Thema sollte in der kommenden Ausgabe geschrieben werden?

4. Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf, ich würde gerne ehrenamtlich als

Austräger Fotograf oder Redaktionsmitglied mitarbeiten.

Adresse: (nicht verpflichtend - allerdings für die Teilnahme am Gewinnspiel notwendig)*

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

Telefon: _____

*Hiermit erkläre ich mich bereit, dass meine Daten nur von den Herausgebern der Stadtteilzeitung „Gugg emol do ...Neinkeije“ genutzt werden. Die Nutzung bezieht sich ausschließlich auf die Gewinnbenachrichtigung und schriftliche Einladungen zu Veranstaltungen, Kursen oder Festen des Stadtteilbüros der Kreisstadt Neunkirchen. Es erfolgt keine Weitergabe der persönlichen Daten an Dritte!